



SCHWERPUNKTFRAGEN 2015

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2014 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Neben dem Vorstand hatten im Jahr 2014 acht leitende Angestellte des EVN Konzerns einen Jahresgesamtbezug (inklusive variablem Anteil) von mehr als 200.000 Euro. Weder einzelne Mitarbeiter des Vorstands noch Mitarbeitende verfügen über einen Jahresgesamtbezug von mehr als 500.000 Euro.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge)

Im Jahr 2014 hatten sechs Mitarbeitende der österreichischen Konzernunternehmen einen Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro.



3. Wie hoch ist der **Anteil der Mitarbeiter** (soweit bekannt) direkt oder indirekt (Mitarbeiter-Stiftung) **am Unternehmen?** Wie viele **Aktien** wurden im Berichtsjahr von **Mitarbeitern mit steuerlicher Förderung** (Freibetrag 1.460 Euro pro Mitarbeiter) erworben?

Der Anteil der Aktien der EVN AG, welche von Mitarbeitern im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsaktionen erworben wurden, beträgt 0,5%. Im Jahr 2014 wurden 67.620 Aktien im Rahmen der steuerlichen Förderung erworben.

4. **Enforcement:** Wurde im Berichtsjahr eine **Prüfung der OePR (Prüfstelle für Rechnungslegung)** durchgeführt? Wenn ja, Dauer, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, **Ergebnis** (Beanstandungen)

Nein, im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Prüfung im Sinne des Rechnungslegungs-Kontrollgesetzes.

5. **Anzahl der Dienstwagen, Aufwand für Repräsentation, für Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring, Buchwert der Kunstgegenstände**

Anzahl der Dienstwagen: 57

Aufwand für Repräsentation, für Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring:
1,1 Mio Euro

Buchwert der Kunstgegenstände: 2,5 Mio Euro

6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2014, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich), voraussichtliche Auswirkungen der **Steuerreform 2015, Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer, für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage**



Die Körperschaftssteuerzahlungen betragen im Geschäftsjahr 2013/14 in Österreich 7,5 Mio Euro. Die steuerlichen Verlustvorträge betragen per 30. September 2014 70,6 Mio Euro. Aufgrund der Steuerreform 2015 ist mit keinen materiellen Auswirkungen für die EVN Gruppe zu rechnen. Die Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer betragen im Geschäftsjahr 2013/14 0,9 Mio Euro. Die Arbeiterkammerumlage betrug im Geschäftsjahr 2013/14 0,6 Mio Euro.

7. **Aufgliederung Mitarbeiteranzahl:** Österreich – EU (ohne Österreich) – Russland – USA – Asien – übrige Welt, Anzahl der freigestellten Betriebsräte

Mitarbeiteranzahl: AT 2.428 – EU 2.689 – RU 56 – USA 0 – Asien 0 – übrige Welt 2.050

Freigestellte Betriebsräte: 8

8. Beschreibung der **Investor-Relations-Aktivitäten** (wie Teilnahme an Roadshows, Anfragen von privaten und institutionellen Investoren, sonstige Aktivitäten für Investoren) und **Anzahl der gedruckten Geschäftsberichte** (Deutsch, Englisch)

Neben der regelmäßigen Teilnahme an Roadshows berichtet die EVN über den Geschäftsverlauf im Rahmen von vierteljährlichen Telefonkonferenzen für Analysten, institutionelle Investoren und Banken sowie in halbjährlichen Pressekonferenzen für Journalisten. Privataktionäre erhalten detaillierte Informationen nicht nur bei der Hauptversammlung, sondern seit dem Geschäftsjahr 2007/08 anlässlich des Halbjahresergebnisses auch in Form eines Informationsnachmittags, bei dem der Vorstand der EVN AG über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres und die strategischen Ziele bzw. deren Realisierung berichtet. Im Geschäftsjahr 2013/14 haben sich rund 160 Privataktionäre für diese Veranstaltung angemeldet. Zusätzlich ist die EVN auch auf verschiedensten Messen vertreten, um Privataktionäre zu informieren.



Im Geschäftsjahr 2013/14 nahm der Finanzvorstand mit dem Investor-Relations-Team an nationalen und internationalen Konferenzen und Roadshows folgender Investmentbanken teil: Raiffeisen Centrobank AG (Zürich), Kochbank (Zwentendorf), Raiffeisen Centrobank AG (Zürs), Baader Bank (Mailand), HSBC Trinkaus (Frankfurt), Macquarie (New York, Boston, Toronto).

Vom Ganzheitsbericht 2013/14 wurden in Summe (Englisch und Deutsch) 3.600 Exemplare gedruckt.

9. Wie viele Mitarbeiter gingen 2014 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2014, gegliedert in Geburtsjahrgang 1954 und älter, 1955 – 1959, 1960 – 1964 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge

Von den Mitarbeitenden der österreichischen Konzernunternehmen gingen im Jahr 2014 34 Personen in Pension (6 Frauen und 28 Männer). Das Durchschnittsalter bei Pensionsantritt betrug bei Frauen 59 und bei Männern 61.

Mitarbeiter per 31.12.2014:

JG 1954 und älter 77 (3 Frauen, 74 Männer)

JG 1955 – 1959 378 (42 Frauen, 336 Männer)

JG 1960 – 1964 439 (83 Frauen, 356 Männer)

Anzahl der Lehrlinge: 54

10. Auswirkungen der **EURO-Dollar-Relation**, der **Ukraine-Krise**, der Entwicklung des **Ölpreises** und der **Energiepreise** 2014 und voraussichtlich 2015

Die Kursentwicklung EURO-Dollar wirkt nur indirekt und eher geringfügig auf die Geschäftsentwicklung der EVN. Prinzipiell werden bestimmte Gas- und Kohlelieferverträge in Dollar abgeschlossen. Aufgrund der aktuellen



Energiepreise (Stromgroßhandelspreise) befinden sich die thermischen Kraftwerke (Gas und Kohle) nicht im Markt und werden daher nur zur Stützung des Energiesystems bei Engpässen eingesetzt. Die EVN rechnet auch für das laufende Geschäftsjahr nicht mit Veränderungen der Energiepreise, weshalb die thermischen Kraftwerkskapazitäten weiterhin nur zum Zwecke der Versorgungssicherheit (Stichworte: Reservekapazität, Engpassmanagement, Regelenergie) eingesetzt werden.

Die Entwicklung des Ölpreises hat seit der nahezu vollständigen Aufhebung der Bindung von Gaslieferverträgen an den Ölpreis kaum Auswirkung auf die EVN.

Volkswirtschaftlich betrachtet betrifft die Ukraine-Krise die EVN indirekt über das allgemeine Wirtschaftswachstum der EU, das durch wechselseitige Sanktionen beeinflusst sein könnte. Energiewirtschaftlich hat die Krise das wichtige Thema Versorgungssicherheit wieder in den Fokus gerückt. Durch die Beteiligung an der Rohöl-Aufsuchungs AG (RAG), zu deren Kerngeschäft auch die Speicherung von Erdgas zählt, trägt die EVN zur Versorgungssicherheit in Österreich bei.